

Bhutan im Überblick

zusammengestellt von Jeannine Bischoff und Anja Döscher

United Nations Security Council

Bhutan hat sich um einen nicht-ständigen Sitz im *United Nations Security Council* (Sicherheitsrat der Vereinten Nationen) für das Jahr 2013/14 beworben. Das Land wollte die Wahl mit Hilfe der Volksrepublik China erreichen. Die Bemühungen schlugen allerdings fehl. Bhutan erhielt nur 20 der 193 Stimmen, 128 Stimmen wären für die Mitgliedschaft nötig gewesen. Von Seiten der Regierung heißt es, dass bereits die Teilnahme Bhutans an den Wahlen als Erfolg zu werten sei.

Bhutan gewinnt Confucius Literacy Prize der UNESCO

Neben Indonesien, Ruanda und Kolumbien hat Bhutan einen der von der UNESCO vergebenen internationalen Alphabetisierungspreise erhalten. Der mit 20.000 US-Dollar dotierte *Confucius Literacy Prize* wird jährlich zum Anlass des Weltalphabetisierungstages (8. September) überreicht. Dieses Jahr fand die Zeremonie am 6. September in Paris statt. Damit wurde das Engagement des Bildungsministeriums von Bhutan in mehr als 950 Zentren, in denen Menschen – vor allem Frauen und die ländliche Bevölkerung – unter anderem Lesen und Schreiben erlernen können, geehrt. Das Projekt ist Teil des *Gross National Happiness*-Plans der royalen Regierung Bhutans und nennt sich *Non-Formal and Continuing Education Programme* (NFCEP). Ziel ist das Erreichen einer möglichst hohen Alphabetisierungsrate unter Erwachsenen. Im Jahre 2015 soll diese bei 100 Prozent liegen.

Wahlen 2013

Im Jahre 2013 wird die Bevölkerung Bhutans erneut im Rahmen der Parlamentswahlen den *National Council* (Nationalrat/Oberhaus) und die *National Assembly* (Nationalversammlung/Unterhaus) wählen. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre für Erstwähler. Das Parlament, das aus diesen zwei Kammern besteht, hat eine Legislaturperiode von fünf Jahren. Bhutan ist seit dem Jahre 2008 keine absolute Monarchie mehr, sondern eine konstitutionelle Monarchie. Verwaltet wird das Land in 20 Bezirken, die man *Dzongkhags* nennt und die sich wiederum in noch kleinere Einheiten einteilen lassen. Kommunalwahlen gibt es in Bhutan seit 2011.

Gesetz zur Einsetzung von Zwischenhändlern beim Import von Eisenwaren

Aufgrund von anhaltenden Beschwerden über die Qualität von Eisenwaren und Baumaterialien, die aus Indien nach Bhutan importiert werden, hat sich die Regierung entschlossen, den Import neu zu regulieren. Demzufolge können Eisenwaren ab Januar 2013 nicht mehr direkt aus Indien importiert, sondern müssen über zertifizierte bhutanische Zwischenhändler gekauft werden. Auf diese Weise soll es möglich werden, den Warenfluss nachzuverfolgen und kontrollieren zu können, um so die Beschwerden über mangelhafte Ware zu reduzieren.

Herausforderungen in der Landwirtschaft

Um die Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten zu verringern, werden die Bauern in Bhutan durch Subventionen ermutigt, neue Anbauflächen zu erschließen und so die Eigenversorgung des Landes zu stärken. Obwohl 70 Prozent der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig sind, ist das Land stark von Lebensmittelimporten aus Indien abhängig. Das größte Problem beim landwirtschaftlichen Anbau ist die Zerstörung der Ernte durch wildlebende Tiere. Auch wird der Transport der Waren zu den Märkten durch Straßensperren beeinträchtigt, und schließlich gibt es nur beschränkt Saatgut zu kaufen. Diese Hindernisse führen dazu, dass kaum ein bhutanischer Bauer bereit ist, über den Eigenbedarf hinaus Lebensmittel anzubauen.

Der buddhistische Feiertag Lhabab Duchen

Am 22. Tag des neunten Monats des bhutanischen Mondkalenders wird *Lhabab Duchen* gefeiert, der Tag, an dem Buddha aus der himmlischen Sphäre auf die Erde zurückkehrte, um die Menschen im Buddhismus zu unterweisen und ihnen so auf dem Weg zur Erleuchtung zur Seite zu stehen. Dieser Tag fiel im Jahr 2012 auf den 6. November und wurde in Bhutan als einer der Nationalfeiertage mit vielen Feierlichkeiten begangen. Der Legende nach wiegen an diesem Tag sowohl gute als auch schlechte Taten zehn Millionen Mal so schwer wie an jedem anderen Tag.